



+++ Veranstaltungstipp+++

10 Jahre Akademie 55plus

Die Akademie 55plus wird 10 Jahre alt! Am **Samstag, 21. Mai**, wird das ab **17 Uhr im Justus-Liebig-Haus** gefeiert: Es wird gezaubert, Papiertheater gespielt, Mundart-Sketches werden vorgetragen und das Erzählcafé zeigt eine Kostprobe seines Schaffens – und es gibt natürlich Infos zum Kursangebot.

Die Akademie 55plus Darmstadt e.V. ist ein gemeinnütziger Verein für Menschen ab dem 55. Lebensjahr und bietet **Ausflüge, Vorträge, Kurse und Seminare zu unterschiedlichen Themen an: Von Älteren für Ältere!**

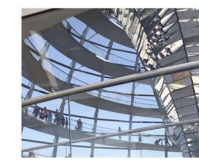
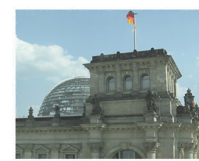
Wer ein interessantes Thema anbieten kann, ist übrigens auch als Kursleiter/-in willkommen. Alle Veranstaltungsangebote finden sich im Programmheft und auf www.aka55plus.de.

Alle Infos zum Festprogramm gibt es [hier](#).

Brief aus Berlin



www.brigitte-zypries.de



direkt gewählt - direkt erreichbar

10. Mai 2016

Liebe Leserin, lieber Leser,

da ist wohl am Wochenende mit einigen Leuten die Phantasie durchgegangen – oder Herr Markwort hat sich im Land vertan und meinte eigentlich Werner Feymann... Mit viel Wohlwollen könnte man die Orakelei über vermeintliche Rücktrittspläne von **Sigmar Gabriel** noch für eine Art verfrühtes Sommerloch-Phänomen halten – warm genug war's ja am Wochenende! Jedenfalls ist das Unsinn und war mal wieder ein Paradebeispiel schlechter Gerüchteküche.

Hier gibt es ein Video von der Rede, die Sigmar Gabriel gestern auf der **Gerechtigkeitskonferenz der SPD** gehalten hat: <https://www.youtube.com/watch?v=mDo5ueLNJHM>. „Wir erleben eine Zeit, in der die soziale Frage zurückgekehrt ist. Der Zorn über Ungerechtigkeit hat zugenommen. Das Beschwören unserer historischen Leistungen oder Durchhalteparolen helfen nicht weiter“, sagt er darin. Auch, dass die **aktuellen Umfragewerte der SPD** natürlich ein Alarmsignal sind. Und ebenso, dass wir Fehler gemacht haben, die korrigiert werden müssen: Dass Kapitalerträge geringer besteuert werden als Erträge aus Arbeit, ist ungerecht. **Das zentrale Thema unserer Tage – Solidarität, Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit – ist genau unser Terrain.** Dafür kämpfen wir seit 150 Jahren. Ich bin überzeugt, dass wir für das Ziel einer gerechten Gesellschaft weiterhin die besten Ideen haben – auch, wenn wir manchmal nachjustieren müssen.

Im Bundestag geht es in dieser Sitzungswoche unter anderem um die **Bekämpfung von Fluchtursachen** und den **Breitbandausbau**. Dazu mehr auf den folgenden Seiten. Morgen steht eine **Aktuelle Stunde zu TTIP** auf der Tagesordnung und es wird außerdem **zwei namentliche Abstimmungen zur Fortsetzung der Bundeswehrbeteiligungen** am Einsatz in Mali und an der EU-geführten Operation zur Bekämpfung von Piraterie vor der Küste Somalias geben.

Was diese Woche aber nicht fehlen darf: Ein herzlicher **Glückwunsch an die Lilien**, die Samstag hier in Berlin den Klassenerhalt gesichert haben! Ein spannendes Spiel, das Lust macht auf die nächste Saison in der ersten Bundesliga. Ich wünsche Euch und Ihnen eine schöne Woche!

Euse / Ihre Brigitte Zypries



+++ Termin +++

Bürgersprechstunde im Wahlkreisbüro

Ganz nach meinem Motto „direkt gewählt – direkt erreichbar“ habe ich am **20. Mai ab 16.30 Uhr wieder eine Bürgersprechstunde** im Wahlkreisbüro in Darmstadt.

Bürgerinnen und Bürger, die über die aktuelle Politik in Berlin oder ein anderes Thema mit mir sprechen möchten, sind herzlich eingeladen!

Eine **Anmeldung** bei meinen Mitarbeitern im Wahlkreisbüro ist erforderlich, damit ich die Zeit an dem Tag gut einteilen und mich gegebenenfalls auf das jeweilige Thema vorbereiten kann. Mein Büro ist erreichbar unter der Telefonnummer 06151 360 50 78 oder per E-Mail: brigitte.zyprides.wk@bundestag.de.

Freitag, 20. Mai 2016,

16.30 bis 18.00 Uhr,

Bürgerbüro in der Wilhelminenstr. 7a
in Darmstadt

Fluchtursachen bekämpfen und Asylverfahren beschleunigen

Weltweit befinden sich mit rund 60 Millionen aktuell **so viele Menschen wie noch nie seit dem 2. Weltkrieg auf der Flucht**. Es ist allerdings so: Nur ein Teil dieser Flüchtlinge erreicht Deutschland und Europa, die überwiegende Mehrheit findet Schutz im eigenen Land oder in direkten Nachbarstaaten. Insgesamt halten sich **90% der Flüchtlinge in Entwicklungsländern** auf.

Was bewegt die Menschen aus ihrer Heimat zu fliehen? Das ist nicht immer Krieg, oft sind es auch dessen Begleiterscheinungen oder Folgen – oder andere Gründe wie schlechte Regierungsführung, Korruption, Armut, Hunger, Menschenrechtsverletzungen, Klimafolgen und Ressourcenknappheit. All diese Probleme bedeuten großes Leid und verstellte Lebensperspektiven und treiben die Menschen aus ihrer Heimat.

Bis jetzt hat die Bundesregierung bei der Bekämpfung von Fluchtursachen für syrische Flüchtlinge und auch bei der Stabilisierung der Aufnahmestaaten Libanon, Jordanien, Türkei und Irak sowie Libyen eine führende Rolle eingenommen. **Deutschland unterstützt als einer der größten Geber seit 2012 Hilfs- und Stabilisierungsmaßnahmen im Rahmen der Syrien-Krise**. Das soll auch so bleiben und am Donnerstagvormittag wird im Bundestag über einen Antrag zu diesem Thema debattiert.

Wir wollen **durch gute und langfristige Entwicklungszusammenarbeit weiter dazu beitragen, die Fluchtgründe zu bekämpfen**. Außerdem, und das ist auch sehr wichtig: **Die Staaten um Syrien und Libyen herum, die gegenwärtig eine riesige Zahl von Flüchtlingen aufnehmen müssen, müssen entwicklungspolitisch gestärkt werden**.

Zwar hat sich die Zahl der hier bei uns neu ankommenden Flüchtlinge deutlich verringert, der **Rückstau der Asylanträge** ist aber immer noch enorm. Menschen aus Marokko, Algerien oder Tunesien warten derzeit im Schnitt weit über ein Jahr, bis über ihren Asylantrag entschieden ist – und werden dann meist abgelehnt: Die Anerkennungsquote für tunesische Antragsteller liegt bei gerade einmal 0,2%, bei algerischen Asylbewerbern bei 1,7% und bei marokkanischen bei 3,7%. Die Einordnung dieser Länder als sichere Herkunftsstaaten ermöglicht es, dass **Asylbewerber, die nur eine geringe Chance auf Anerkennung haben, künftig rascher eine Entscheidung erhalten** und damit schneller wissen, ob sie in unserem Land eine Perspektive haben. **Das Recht auf eine individuelle Prüfung im Asylverfahren wird von dieser Beschleunigung nicht berührt**.

Damit die Zahl der Flüchtlinge langfristig sinkt, müssen wir aber, wie gesagt, vor allem die Lebensbedingungen für die Menschen vor Ort in den Herkunftsländern verbessern!



Ein Wort zum Brief aus Berlin

Der Brief aus Berlin ist eine Information für die Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis.

Ich möchte meine Arbeit in Berlin so transparent und bürgernah wie möglich gestalten. Sie können mir dabei helfen, indem Sie mir Ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge mitteilen und den Brief aus Berlin an Freunde und Bekannte weitergeben.

Sie können diesen Newsletter abonnieren: Entweder einfach auf meiner Website oder Sie schreiben eine E-Mail mit dem Betreff *Brief aus Berlin* an brigitte.zyprides@bundestag.de.

*V.i.S.d.P.: Brigitte Zypries, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin*

Bilder:

Daniel Becker, Lina Kramer

Flächendeckende Versorgung mit schnellen Internetanschlüssen

Die Bundesregierung hat sich ein Ziel gesetzt: **Bis 2018 soll es in Deutschland flächendeckend schnelle Internetanschlüsse geben**, also Anschlüsse mit einer **Übertragungsgeschwindigkeit von 50 MB** pro Sekunde. Das steht so in der „Digitalen Agenda“ der Bundesregierung. Und das ist auch enorm wichtig: Denn wo kein schneller Internetanschluss verfügbar ist, da mangelt es nicht nur an Attraktivität für private Haushalte, sondern da werden sich auch kaum Unternehmen ansiedeln. Und, auch das passiert, Unternehmen wandern ab, weil sie schon heute und erst recht künftig auf gute digitale Infrastruktur angewiesen sind.

Schneller Internetzugang ist eine Grundvoraussetzung für die Entwicklung einer Region. Das weiß niemand besser als wir in Darmstadt und im Landkreis. Gerade für unsere Wissensregion ist digitale Infrastruktur grundlegend!

Man mag sich nun fragen „Wieso ist sind solche schnellen Zugänge nicht überall längst Realität?“ Die Antwort liegt nahe: **Der Ausbau der digitalen „Autobahnen“ ist aufwändig – und vor allem teuer.** Deshalb beraten wir jetzt im Bundestag ein **Gesetz, dass die Kosten für den Auf- und Ausbau der digitalen Hochgeschwindigkeitsnetze senken soll.** Zum Beispiel sollen bereits bestehende Strukturen, so genannte „passive Netzinfrastrukturen“, dafür genutzt werden: Schon verlegte, unterirdische Lehrrohre, freie Leitungsrohre und Einstiegsschächte.

Wenn künftig irgendwo ohnehin der Boden aufgerissen wird – zum Beispiel beim Neubau oder der Sanierung von Straßen –, dann soll auch gleich der Glasfaserausbau berücksichtigt werden. **Wer öffentliche Verkehrswege oder Neubaugebiete erschließt, soll Glasfaserkabel direkt mitverlegen.** Experten haben ausgerechnet, dass dieses Vorgehen **zweistellige Milliardenbeträge einsparen** könnte. Das glaube ich sofort: Denn wenn man statt dessen Straßen wieder neu aufreißen muss, kostet das natürlich sehr viel Geld – ganz abgesehen von dem Ärger, den Nutzer und Anwohner dann doppelt haben!

Deutschland ist eine Industrienation, die zunehmend abhängig ist von digitaler Infrastruktur. Außerdem ist die Informations- und Wissensgesellschaft angewiesen auf schnelle digitale Netze. Bildung und Forschung kommen ohne sie nicht aus. Und, nicht zuletzt: Auch für die alltägliche Lebensqualität ist ein schneller Internetzugang für die meisten von uns bedeutend.

Wir können uns „weiße Flecken“ auf der Breitbandkarte einfach nicht leisten!